

Aufstellung der Stele für Bertha von Suttner in Bonn

Bereits einige Tage vor der Enthüllung der Bertha Stele kam der langersehnte Tag und Bertha konnte zum ersten Mal die Bonner Luft atmen. Dick in Schutzfolie eingepackt musste sie den



langen Weg von Heldburg in Thüringen, wo sie hergestellt wurde, unversehrt nach Bonn überstehen. Nun konnte sie am Bertha-von-Suttner-Platz ihre Bestimmung finden: An die Friedensnobelpreisträgerin zu erinnern und bei den Menschen den Frieden ins Bewusstsein zu rufen. Ganz behutsam, unter den wachen Augen des Tiefbauamtes der Stadt Bonn und des Frauennetzwerkes für Frieden wurde die Stele einbetoniert und anschließend fest verpackt. Sie sollte bis zur Enthüllung im Originalzustand bleiben und nicht zu viel Neugier bei Unruhestiftern wecken. Am 21. September, dem Internationalen UN-Friedenstag, war es dann so weit. An diesem Tag wurde das Geheimnis um das Aussehen der Stele gelüftet. Die rund 150 Gäste füllten den Bertha-von-Suttner-Platz/Ecke Sandkaule völlig aus, voller Spannung und Erwartungen. Die Stele war nun nur noch mit einer Peace-Fahne bedeckt, die eigens für diesen Tag von der Bonner Fahnenfabrik angefertigt wurde, mit einer blauen Schleife zusammengebunden. Feierlich lösten dann der Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch, die Künstlerin Sirpa Masalin sowie Heide Schütz, Vorsitzende des Frauennetzwerkes für Frieden e.V., die Schleife.

Die Vorderseite trägt die Inschrift

Bertha von Suttner

1843-1914

Friedensnobelpreisträgerin 1905

während die Rückseite das Logo des Frauennetzwerks für Frieden, den Namen der Künstlerin und vor allem auch die Nummerierung der Stele als Kansa-Figur (Nummer 200) zeigt. Kansa ist finnisch und bedeutet das Volk. Die Künstlerin Sirpa Masalin hat das Projekt initiiert. Weltweit stehen ihre Kansa-Figuren als Zeichen eines friedvollen Zusammenlebens der Völker in verschiedenen Städten der Welt, neben Helsinki, Tokyo und Chicago nun auch in Bonn. Das Publikum, allen voran der Oberbürgermeister, staunte nicht schlecht, das Foto beweist es, wie schön die Künstlerin unsere Bertha gestaltet hat, die nun ein Teil von Bonn ist und über den Bertha-von-Suttner-Platz wacht. Die Reden des Oberbürgermeisters, des Bezirksbürgermeisters, der Vorsitzenden des Frauennetzwerks für Frieden e.V. sowie der Künstlerin trugen zur Friedensstimmung auf dem Platz bei.



Auch bei dem anschließenden Empfang in der Regionalvertretung der EU-Kommission war die Resonanz auf die Veranstaltung sehr positiv. Viele Gäste waren bewegt von den Reden und den interessanten Gesprächen wie auch von der Atmosphäre insgesamt. Somit hat ein langgehegtes Projekt des Frauennetzwerk für Frieden e.V. an dem 21. September 2013 einen erfolgreichen Abschluss gefunden. Wie schrieb doch der Express am 18 September unmittelbar nach der Einbetonierung „Unser Platz hat endlich eine Bertha“.

Text und Fotos: Anastasia Hamburg